

**CHRIS
HODGES**

Und jetzt?



**Dein nächster Schritt,
um Gott kennenzulernen,
Freiheit zu finden,
Lebenssinn zu entdecken
und positiv Einfluss zu nehmen**


GerthMedien

Übersetzt von Oliver Roman

ÜBER DEN AUTOR

Chris Hodges ist Gründer und Pastor der *Church of the Highlands* in Alabama, USA. Mit über 50 000 Besuchern ist diese Gemeinde innerhalb von 20 Jahren zur zweitgrößten Gemeinde in den USA angewachsen. Hodges leitet das weltweite *GROW-Netzwerk* und ist Autor und weltweit gefragter Konferenzsprecher. Mit seiner Frau Tammy und fünf Kindern lebt er in Birmingham, Alabama.

*Für Larry Stockstill, der seit über
fünfunddreißig Jahren mein Pastor ist.
Niemand hat sich mehr als du darum verdient gemacht,
mir dabei zu helfen, Gott zu erkennen,
Freiheit zu finden, meine Berufung zu entdecken
und etwas zu bewirken. Ich bin so dankbar
für mein geistliches Erbe. Und nun gebe ich das,
was in mich investiert wurde,
an zukünftige Generationen weiter.*

INHALTSVERZEICHNIS

Über den Autor		4
Vorwort zur deutschen Ausgabe		8
Vorwort		11
Einführung		15
SCHRITT 1	Gott kennen	25
Kapitel Eins	Taufe	37
Kapitel Zwei	Gebet	45
Kapitel Drei	Die Bibel	65
SCHRITT 2	Freiheit erleben	81
Kapitel Vier	Beziehungen	91
Kapitel Fünf	Transparenz	105
Kapitel Sechs	Der Heilige Geist	121
SCHRITT 3	Berufung entdecken	139
Kapitel Sieben	Geistliche Gaben	147
Kapitel Acht	Der Leib Christi	161
Kapitel Neun	Wachstum	171

SCHRITT 4	Einen Unterschied machen	191
Kapitel Zehn	Das Herz eines Dieners	197
Kapitel Elf	Ewige Belohnung	213
Kapitel Zwölf	Auswirkung	229
Dank		247
Anmerkungen		249



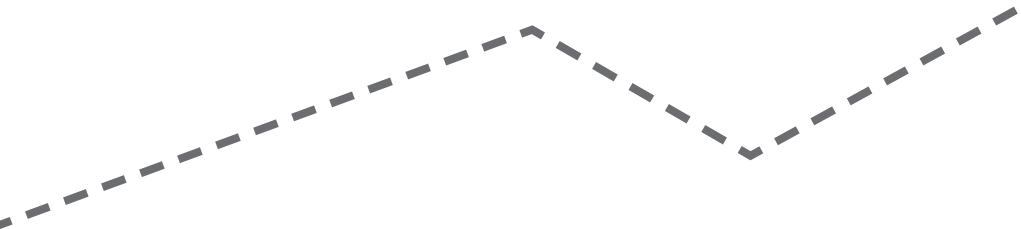
VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE

Dass du dieses Buch in den Händen hältst, ist eine richtig gute Entscheidung! Herzlichen Glückwunsch dazu! Du wirst es nicht bereuen!

Denn dieses Buch hat das Potenzial, Klarheit in dein Leben mit Gott zu bringen. Vielleicht kennst du Menschen, die die Fähigkeit haben, eine komplexe Sache so herunterzubrechen, dass der nächste Schritt erkennbar wird. Plötzlich weißt du, was es als Nächstes zu tun gilt. Chris Hodges hat genau diese Fähigkeit.

Ich durfte selbst schon oft davon profitieren. Als ich Chris vor vielen Jahren begegnete, war ich gerade frisch ordiniert und hatte eine alte, verstaubte Gemeinde übernommen. Ich war hoch motiviert für Veränderung und wusste doch überhaupt nicht wie.

Ich wollte sehen, wie Gott Neues schafft – in meinem Leben und in der Kirche, die ich übernommen hatte. Damals besuchte ich eine der ersten Grow-Konferenzen der Church of

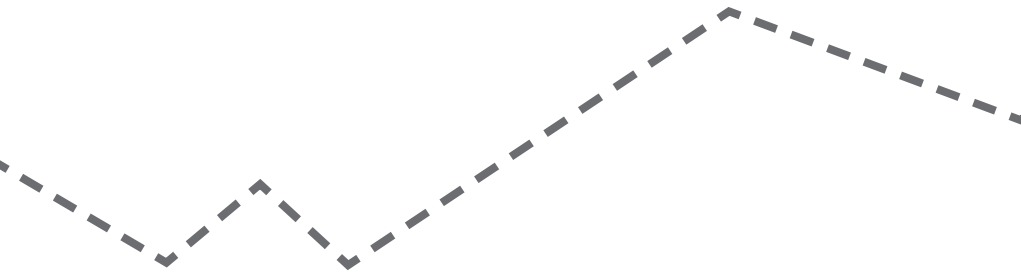


the Highlands in Alabama. Chris gab bei dieser Konferenz tiefe Erkenntnisse über seinen jahrelangen Weg mit Gott und als leitender Pastor weiter. Er ermutigte mich, in meiner Leiterschaft zu wachsen und auf meinem persönlichen Weg mit Gott nächste Schritte zu gehen.

Chris ist ein starker geistlicher Leiter, der ein brennendes Herz dafür hat, dass jeder von uns näher zu Gott wächst und sein volles Potenzial ausschöpft. Auf liebevolle Weise versteht er es, geistliches Wachstum praktisch zu machen. Die Reise mit Gott ist abenteuerlich, abwechslungsreich und spannend. Dieses Buch ist ein wunderbarer Kompass, der dir die nächsten Schritte in jedem wichtigen Bereich aufzeigt!

Lies es in einem durch, und nimm es dann immer wieder zur Hand und lass dich Stück für Stück in dein volles Potenzial hineinführen. Gott hat Großes mit dir vor!

Konstantin Kruse, Pastor der Ecclesia Church, Nürnberg



VORWORT

AUF DIE PLÄTZE – FERTIG – WACHSE!

Chris Hodges ist mein Freund. Er ist gerade dabei, auch dein Freund zu werden! Ein guter Freund ist jemand, der das Beste in dir hervorbringt. Mit diesem Buch wird er das ganz sicher bewirken!

Die einzige Garantie dafür, dass dein Morgen besser wird, ist, dass du heute wächst. Und das wichtigste Wachstum für dich und mich ist unser geistliches Wachstum, unser Lebensweg mit Gott. *Und jetzt?* ist dein Leitfaden für geistliches Wachstum. Chris Hodges hat Zehntausenden geholfen, auf ihrem geistlichen Lebensweg zu wachsen. Er wird auch dir helfen!

Ich habe einige Fragen an dich. Kreuze das Kästchen bei dem Thema an, das dich gerade interessiert. Möchtest du ...

- Gott kennen?
- echte Freiheit erleben?
- deine Berufung entdecken?
- einen Unterschied in dieser Welt machen?

Ich wette, du hast zu fast allen vier Fragen Ja gesagt. Ich schon! Wenn du und ich Antworten auf diese vier Fragen hätten und diese Antworten auf unser Leben anwenden könnten,

hätten wir dann nicht ein erfülltes, überfließendes Leben? Du stehst kurz davor, deine Reise zu geistlichem Wachstum zu beginnen. Wenn du die Seiten dieses Buches umblätterst, wirst du dich immer wieder fragen: „*Und jetzt?*“

Lass mich dir eine Vorschau auf das geben, was du in diesem Buch lernen wirst. Die Entdeckungen beginnen mit einem Paukenschlag!

- Gott sehnt sich nach dir, er möchte dich kennenlernen.
- Gott ist nicht fair, und das ist zu deinem Vorteil.
- Das Gebet ist ein ständiges Gespräch mit Gott.
- Wenn du die Bibel liest, liest die Bibel dich.
- Jesus ist auf die Erde gekommen, um dir Freiheit zu schenken.
- Positive Veränderungen wachsen aus positiven Beziehungen.
- Gott erwartet von dir keine Perfektion. Er will Ehrlichkeit.

Gut, lass uns mal für einen Moment innehalten. Richte deinen Blick auf all das Gute, das du bereits über Gott und dich selbst entdecken kannst. Ich war auf derselben Reise wie du gerade. Und weißt du was? Je weiter du gehst, desto besser wird die Reise. Das Folgende mag ich besonders an dem, was auf den nächsten Seiten steht:

- Du wurdest mit einer Bestimmung geschaffen, mit einer Berufung.
- Wenn du deine Berufung entdeckst, wirst du sagen: „Hierfür wurde ich geboren!“

- Dein geistliches Wachstum ist darauf angewiesen, dass du eine Gemeindefamilie hast.
- Lerne, wie man nach dem gesunden vierstufigen Wachstumsplan lebt.
- Entdecke die zwölf Fragen, die du dir regelmäßig stellen musst, um zu wachsen.
- Lerne, wie du Gott und den Menschen dienen kannst.
- Lerne, über dein Leben hinaus zu leben.
- Entdecke den Schlüssel zur Veränderung deiner Welt.
- Und – das ist mein Lieblingsteil des Buches – du wirst lernen, Gottes Träume zu erkennen und zu sehen, wie sie wahr werden!

Wow! Was für ein Buch! Lies es. Denk darüber nach. Teile anderen mit, was du daraus lernst. Und das Wichtigste: Wende es Tag für Tag auf dein Leben an. Dein geistliches Wachstum sollte in deinem Leben zu den höchsten Prioritäten zählen. Um diese Reise zu einer deiner höchsten Prioritäten zu machen, wird es dir eine Hilfe sein, wenn du diese Wachstumsgesetze auf deine täglichen Gewohnheiten anwendest:

- **Das Gesetz der Absicht – Wachstum geschieht nicht einfach so.** Nimm dir jeden Tag ein wenig Zeit – auch wenn es nur ein paar Minuten sind –, um dieses Buch zu lesen.
- **Das Gesetz des Spiegels – du musst deinen eigenen Wert erkennen, um einen Mehrwert für dich zu schaffen.** Wenn du davon überzeugt bist, dass das Streben nach Wachstum wichtig ist, dann wird die Lektüre dieses Buches täg-

lich einen Mehrwert für dein Leben schaffen und dein Selbstwertgefühl stärken.

- **Das Gesetz des Vorbilds – es ist schwer, sich zu verbessern, wenn man außer sich selbst niemanden hat, dem man folgen kann.** *Und jetzt?* wird dein Mentor und Wegweiser zu einem besseren Leben werden.
- **Das Gesetz der Mitwirkung – wenn du selbst wächst, kannst du auch anderen beim Wachstum helfen.** Arbeite dieses Buch mit einem Freund, einer Freundin oder einer Kleingruppe durch.

Beginnen wir nun: Schauen wir mal, was für dich „*als Nächstes*“ kommt. Heute ist der erste Tag vom Rest deines Lebens. Ab jetzt wird es besser!

John C. Maxwell, Bestsellerautor der *New York Times*.

EINFÜHRUNG

Bevor du beginnst

Sich in Italien zu verirren, klingt viel romantischer, als es tatsächlich ist. Das weiß ich aus eigener Erfahrung aus der Zeit, als ich mit meiner Frau Tammy eine Reise auf die stiefelförmige Halbinsel unternahm, nach der wir uns lange geseht und auf die wir lange gespart hatten, um damit einen runden Hochzeitstag zu feiern. Wir hatten unsere Reiseroute sorgfältig geplant, sind nach Rom geflogen und haben dort einige Tage verbracht, bevor wir in ein kleines Dorf einer schönen Gegend in der Toskana fahren. Von dort aus wollten wir in den Norden zu Orten reisen, von denen wir immer geträumt hatten: nach Florenz, nach Venedig und an den Comer See.

Nachdem wir ein paar großartige Tage in Rom verbracht hatten, konnten wir verstehen, warum sie die Ewige Stadt genannt wird. Diese antike Hauptstadt trieft geradezu vor Geschichte, und wir bestaunten so symbolträchtige Orte wie das Kolosseum, den Titusbogen, das Forum Romanum und den Stadthügel Palatin sowie andere Orte, die Paulus in der Apostelgeschichte und im Römerbrief erwähnt hat. Zur Abreise aus Rom heuerten wir einen Fahrer an, der uns in die für

ihre Weinberge und Olivenhaine berühmte ländliche Gegend der Toskana brachte, wo wir übernachten wollten. Obwohl wir die genaue Adresse unseres Hotels nicht hatten, versicherte uns unser Fahrer, ein älterer italienischer Herr mit silbernem Haar und einem selbstbewussten Lächeln, er wisse, wie man dorthin kommt.

Nachdem wir durch das ausgedehnte Stadtgebiet Roms gekrochen waren, steuerte unser Fahrer gekonnt durch das italienische Autobahnnetz. Tammy und ich gaben unserer Begeisterung über die schöne italienische Landschaft Ausdruck, nachdem wir von der Hauptstraße auf eine Landstraße abgebogen waren, die uns in das hügelige Anbaugebiet führte. Nach einer Stunde Fahrt sahen wir immer weniger Autos und dafür mehr Fahrräder, Pferde und Schafe, während an den üppig grünen Hängen der Hügel Terrassen mit Weinbergen, Feigenbäumen und Olivenhainen in den Blick kamen. Ich fragte unseren Fahrer, wie lange es noch dauert, bis wir am Zielort ankommen, aber er sagte einfach nur: „Bald“, und lächelte uns an.

Etwa zu dieser Zeit wurde mir klar, dass er kein GPS benutzte, da es keine elektronischen Navigationshilfen am Armaturenbrett gab. Ich sah auch kein Smartphone in seiner Nähe. Ich war etwas besorgt, als ich den Namen unseres Hotels auf meinem eigenen Mobiltelefon eingab und feststellen musste, dass ich keinen Empfang hatte. Wir befanden uns weit draußen in der ländlichen Gegend Italiens, und mit jedem Kilometer, den wir zurücklegten, schwand mein Vertrauen in die Ortskenntnisse unseres Fahrers über die Gegend etwas mehr.

Nach ein paar weiteren Minuten sahen wir nach einer wei-

teren Kurve etwas, das wie ein Dorf aussah. Als unser Fahrer langsamer fuhr und den Wagen vor einer *Osteria*, einem malerischen, kleinen, rustikalen Restaurant, zum Stehen brachte, atmeten Tammy und ich auf und nahmen an, wir hätten unser Ziel erreicht. Doch dann sagte unser Fahrer: „Ich muss mich erst einmal orientieren, bevor wir weiterfahren.“ Während wir warteten und unser Fahrer eine Karte studierte, die so alt war, dass sie vielleicht dem Apostel Paulus gehört haben könnte, entdeckte Tammy, dass ihr Mobiltelefon Netz hatte und unsere Position auf einer Satellitenkarte angezeigt wurde. Wir waren nicht einmal annähernd dort, wo wir hinwollten. Als ich versuchte, es unserem Fahrer zu zeigen, schüttelte er einfach den Kopf und sagte: „Keine Sorge, mein Freund, ich weiß, wie man dorthin kommt.“

Er begann wieder zu fahren, aber nach einigen Minuten war klar, dass wir nur eine Kehrtwendung machten und denselben Weg zurückfuhren, den wir gekommen waren. Tammys Telefon hatte weiterhin Netzzugang, und als wir den Namen unseres Hotels eintippten, verkündete die weibliche Stimme des GPS: „Sie haben Ihr Ziel erreicht.“ Wir sahen um uns her nur weitere Felder mit rotem Mohn und hohen Zedernbäumen und konnten nur noch lachen. Wieder einmal waren wir unserem Fahrer und seiner Fähigkeit zu navigieren ausgeliefert.

„Lassen Sie uns zu diesem letzten Dorf zurückkehren“, sagte ich zum Fahrer. „Wir können dort jemanden fragen, wie wir zu unserem Ziel kommen.“

Er nickte, fuhr aber in dieselbe Richtung weiter.

Verärgert darüber, dass er meinen Vorschlag offensichtlich ignorierte, war ich nicht sicher, was wir anderes tun könnten,

als weiterzufahren und zu hoffen, dass unser Fahrer schließlich über unser Ziel stolpern würde.

Tammy fühlte meine Frustration und sagte: „Als du aufgewachsen bist, hat sich da deine Familie nie auf einer Reise verirrt? Bei meiner Familie schien das jeden Sommer zu passieren. Ich weiß noch, wie meine Mama so wütend auf Papa wurde, weil er nie anhielt, um nach dem Weg zu fragen. Er studierte einfach seine kleine Rand McNally-Karte und versuchte es weiter, normalerweise so lange, bis wir alle Hunger hatten und so müde waren, dass wir die Augen nicht mehr offen halten konnten.“

Ich lachte. „O ja, ich erinnere mich an die guten alten Zeiten. Mein Papa war genauso. Du weißt ja, wie wir Kerle sind“, sagte ich und wies mit einer Kopfbewegung auf unseren Freund auf dem Fahrersitz, „dass wir nicht um Hilfe bitten und nicht zugeben, dass wir etwas allein nicht lösen können. Gott sei Dank gibt es GPS.“

„Wenn wir nur GPS hätten“, sagte Tammy.

Das Nachmittagslicht begann zu schwinden. Wir sahen nirgendwo andere Lebenszeichen. Das frustrierte mich, und so studierte ich die Karte auf meinem Telefon, ärgerte mich darüber, dass die Technologie nicht so funktionierte, wie sie sollte, und versuchte erneut, mit unserem Fahrer zu sprechen. Ich hatte mehr und mehr das Gefühl, dass wir im Kreis fuhren, wobei wir stets dieselbe zehn Kilometer lange Schleife durch das Herz der Toskana absolvierten.

Wir wussten, wohin wir gehen wollten.

Wir dachten, wir hätten die richtige Richtung eingeschlagen.

Wir gingen davon aus, dass unsere technologischen Hilfsmittel funktionieren würden.

Wir hatten sogar einen Fahrer mit Ortskenntnis.

Aber wir hatten uns verirrt.

Verloren und gefunden

Ich weiß, dass die meisten Menschen mit dem normalerweise zuverlässigen Vorteil von Technologie und GPS sich nicht sehr oft verirren, aber wie Tammy und ich auf die harte Tour erfahren mussten, kann es trotzdem passieren. (Es wird dich freuen zu erfahren, dass unser Fahrer es schließlich doch noch geschafft hat, uns dorthin zu bringen – ein direktes Ergebnis der Gebete, die Tammy und ich schließlich vom Rücksitz aus zu sprechen begannen, davon bin ich überzeugt!)

Wann hast du dich das letzte Mal verirrt? Vielleicht bist du mit dem Auto an ein dir noch nicht bekanntes Ziel gefahren oder zu Fuß durch eine fremde Stadt spaziert. Vielleicht hast du dein Telefon vergessen oder dachtest, du wüsstest, wohin du gehst. Oder vielleicht konntest du kein Telefon- oder Wi-Fi-Signal empfangen, weshalb es dir keine Hilfe war, dass dein GPS den Weg kannte.

Leider verirren wir uns alle – wenn nicht physisch und geografisch, so doch geistlich und emotional. Wir gelangen an einen kritischen Punkt, an dem wir nicht mehr wissen, welchen Weg wir einschlagen sollen. Ein Jobangebot, eine Gelegenheit zum Umzug, eine neue Beziehung, die Empfindung einer Berufung durch Gott – all das kann der Auslöser sein,

aber darauf zu reagieren, ohne genau zu wissen, wohin der neue Weg dich führt, kann sowohl aufregend als auch beängstigend sein.

Als Pastor kann ich die Menschen dabei studieren, wie sie ihren Lebensweg gehen. Ich begegne so vielen, die nicht wissen, wohin sie gehen, oder auch nur, wohin sie gehen wollen. Du weißt, dass etwas fehlt, und du sehnst dich nach einem klareren Gespür für den Sinn und die Richtung, aber du scheinst es einfach nicht finden zu können.

Andere haben sich den größten Teil ihres Lebens auf einem geistlichen Lebensweg an ein bequemes Tempo gewöhnt – so bequem, dass sie sich im Laufrad eines Lebens drehen, das sich vorhersehbar und langweilig anfühlt. Auch sie sehnen sich nach einem tieferen Sinn, einer tieferen Freude, einer tieferen Verbindung zu dem Gott, den sie lieben, und Jesus, dem zu folgen sie versprochen haben. Aber sie wissen nicht, wohin sie sich wenden sollen oder wie sie das Laufrad, in dem sie sich befinden, verlassen können.

Manche Menschen sind einfach erschöpft. Vielleicht hat ein großer Umweg sie ins Wanken gebracht – eine Gesundheitskrise, eine Scheidung oder der Verlust des Arbeitsplatzes hat sie von dem Weg abgebracht, den sie sich einst für ihr Leben vorgenommen hatten. Sie wissen, dass Gott einen Plan für sie hat, und haben einen Blick darauf erhascht, wohin sie gehen werden. Aber nachdem sie ins Abseits gedrängt wurden, sind sie nun müde und nicht sicher, wie sie wieder Fahrt aufnehmen können.

Es mag wie ein Klischee erscheinen, aber es ist wahr – wir alle befinden uns auf einer Reise. Vielleicht hast du keine Ah-

nung, wo du dich gerade auf deinem Lebensweg befindest, oder aber du bist überzeugt zu wissen, wo du bist und wohin du gehst. Vielleicht befindest du dich auch irgendwo dazwischen: Du versuchst, auf Gottes Stimme zu hören, während du die Zeichen am Wegrand beachtest, Veränderungen des Wetters vorausahnst und an wichtigen Scheidewegen auf eine klare Wegweisung hoffst.

An gewissen Punkten unseres Lebensweges fragen wir alle: „Und jetzt? Welchen Weg soll ich gehen? Welche Richtung ist die richtige? Wohin wird mich dieser Weg führen? Will ich da wirklich hin?“ In diesen Momenten am Scheideweg hilft es, innezuhalten und uns an unsere Prioritäten zu erinnern. Wir müssen über das hinausschauen, was logisch, bequem oder vorteilhaft ist. Wir müssen auf Gott als unser ultimatives GPS, den wahren Kompass unserer Seele, schauen, wenn wir ein Leben führen wollen, das zielorientiert, voller Freude und für die Ewigkeit bedeutsam ist.

Wenn wir Gottes Vision für unser Leben nicht sehen, laufen wir Gefahr, uns mit irdischen Fälschungen des Glücks abzufinden. Wenn Gott uns nicht zeigt, was als Nächstes kommt, und uns den Weg weist, neigen wir dazu, uns auf uns selbst zu konzentrieren. Unsere Hauptanstrengung liegt dann darauf, uns selbst zu verbessern, Ruhm oder Beliebtheit zu erlangen, eine Plattform aufzubauen, um unseren Namen zu verbreiten, oder noch einen Euro mehr zu verdienen. Aber wenn wir mit wahrer Zuversicht, Zielorientierung und Hoffnung leben wollen, können wir uns von Gott leiten lassen.

Deshalb habe ich dieses Buch geschrieben. Nicht, dass ich alles wüsste, aber ich kenne den, der alles weiß – und du

kannst ihn auch kennenlernen. Wenn deine Glaubensreise gerade erst beginnt, mach dir keine Sorgen, denn du wirst dich auf diesen Seiten nicht verirren. Wenn du schon eine Weile mit Gott unterwegs bist, gibt es hier immer noch genug für dich. Egal, wo du dich befindest, lass dieses Buch einen geistlichen Wegweiser sein, der dir hilft, deinen nächsten Schritt zu finden.

Egal, wo du bist, du kannst wissen, was als Nächstes kommt!